

RATINGBERICHT

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer
Stuttgart Dezember 2008

KR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZELLENT
 LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
 ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXJ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEN

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

GESELLSCHAFT

Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Reinsburgstraße 10

70178 Stuttgart

Telefon: 0711 66030

Telefax: 0711 6603290

E-Mail: service@hallesche.de

Internet: <http://www.hallesche.de>

RATING

Die Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit (im Folgenden als Hallesche abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der Hallesche hierfür das Rating A+.

Teilqualität	Beurteilung		Gewichtung
Sicherheit	Exzellent		5 %
Erfolg	Sehr gut		25 %
Kundenorientierung	Gut		25 %
Beitragsstabilität	Sehr gut		35 %
Wachstum/Attraktivität im Markt	Sehr gut		10 %
Rating gesamt	Sehr gut	A+	100 %



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

UNTERNEHMEN

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Hallesche ist satzungsgemäß nicht regional begrenzt. Derzeit ist die Gesellschaft ausschließlich in der Bundesrepublik tätig.

Kundengruppen

Die Produkte der Hallesche richten sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden und im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der Hallesche ist der Betrieb der privaten Kranken- und Pflegekrankenversicherung, einschließlich der Pflegepflichtversicherung im In- und Ausland, der Rück- und Mitversicherung in der Krankenversicherung, der Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen sowie von Investmentanteilen. Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der Hallesche bildet die Krankheitskostenversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von etwa 72 %, gefolgt von sonstigen selbständigen Teilversicherungen mit einem Anteil von ca. 11 % und der Pflegepflichtversicherung mit einem Anteil von ca. 6 %.

Vertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten erfolgt bei der Hallesche vornehmlich über Makler und Mehrfachagenten. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft ihre Versicherungsprodukte auch über Einfirmen- und Konzernvertreter, den angestellten Außendienst sowie über Kooperationsgesellschaften.

Konzernstruktur

Die Hallesche bildet mit der Alte Leipziger Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern.

Größe

Mit einem Volumen der verdienten Bruttoprämien in Höhe von rund 876 Mio. € ist die Hallesche das elftgrößte Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Personal

Bei der Hallesche waren 2007 bundesweit durchschnittlich 953 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Innen- und Außendienst angestellt. Davon entfallen 835 auf Innendienstangestellte der Direktion und der Außenstellen, 50 auf Auszubildende und 68 auf Angestellte im Vertrieb.

Vorstand

W. Stertenbrink (Vorstandsvorsitzender), O. Abel, Dr. W. Botermann, R. Kunz, W. Pekarek, C. Bohn, F. Kettner

Aufsichtsrat

Prof. Dr. U. Schneider (Vorsitzender)



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

SICHERHEIT

Assekurata beurteilt die Sicherheitslage der Hallesche als exzellent.

Die Ruinwahrscheinlichkeit eines Krankenversicherers ist vergleichsweise gering. Aufgrund der Annahme- und Leistungs politik sowie der soliden Kalkulation kann die Hallesche ihre versicherungstechnischen Risiken weiter reduzieren. Daneben verfügt das Unternehmen über hohe Sicherheitsmittel.

Eigenkapitalquote*	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	12,90	13,69	14,55	15,74	16,94
Markt	12,64	12,78	13,20	13,64	13,76
VVaG	14,28	14,53	15,40	15,98	16,62

* Die ausgewiesenen Eigenkapitalquoten sind – auch rückwirkend für die Vorjahre – gemäß der neuen PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Trotz des starken Wachstums zeigt sich im Zeitablauf eine stetig steigende Eigenkapitalquote. Durch die Zuführung von 15 Mio. € setzt sich dieser Trend im Geschäftsjahr 2007 weiter fort.

Aufsichtsrechtlich wird die Angemessenheit der Sicherheitsmittelausstattung durch die so genannte Solvabilität bestimmt. Entsprechend der BaFin-Definition erzielt die Hallesche hier im Geschäftsjahr 2007 mit rund 287 % einen exzellenten Wert. Allerdings berücksichtigt der Gesetzgeber hierbei nur die Risiken aus dem Versicherungsgeschäft. Assekurata bezieht zusätzlich auch Risiken aus dem Kapitalanlagegeschäft in einer so genannten Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) mit in die Beurteilung der Sicherheitslage ein. Auch hier erzielt die Hallesche mit 325,59 % eine deutliche Überdeckung der ermittelten Kapitalanforderung und erreicht eine exzellente Bewertung.

Die Kapitalanlage der Hallesche ist darauf ausgerichtet, die rechnungsmäßige Verzinsung sicher zu erfüllen. Durch den Schwerpunkt des Portfolios im Bereich festverzinslicher Namenspapiere bester Bonität sind die Kapitalanlagerisiken sehr gering. Zudem werden diese durch ein exzellentes Risikomanagement weiter verringert. Von der aktuellen Kapitalmarktkrise ist das Unternehmen nur indirekt (insbesondere durch Spread-Ausweitungen) betroffen. Auswirkungen auf die Kapitalanlagerentabilität sind dadurch nicht zu erwarten. Die Kontroll- und Revisionssysteme, welche die operativen Risiken überwachen und begrenzen, beurteilt Assekurata mit exzellent.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

ERFOLG

Die Gewinnlage der Hallesche ist nach Ansicht von Assekurata zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt als sehr gut einzustufen.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) aus Überschüssen gespeist. Die Mittel für § 12 a VAG, die der Abmilderung von Beitragsanpassungen aufgrund des medizinischen Fortschritts sowie der Steigerung der Lebenserwartung dienen, stammen aus den Kapitalerträgen.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freierwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno.

Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering. Wichtig bei der Beurteilung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ist, dass sich die Schwankungen innerhalb eines angemessenen Korridors bewegen und dass sie aus einer positiven Geschäftssituation, aber nicht aus Stornogewinnen resultieren.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	11,96	12,77	13,34	13,80	12,21
Markt	8,16	10,67	10,16	10,93	10,35

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote um etwa 1,6 Prozentpunkte auf 12,21 % verringert. Damit liegt die Hallesche aber weiterhin deutlich oberhalb des Marktniveaus. Im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre ist die Kennzahlensprägung unverändert mit exzellent zu bewerten. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnissituation des Unternehmens ist nach Einschätzung von Assekurata außergewöhnlich gut.

In erster Linie wird die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote durch die Schadenaufwendungen bestimmt. Für 2007 beträgt die Schadenquote der Hallesche 75,30 % (Vorjahr: 74,08 %). Im Zeitablauf schwankt die Schadenquote des Unternehmens allerdings innerhalb einer vergleichsweise gerin-



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

gen Bandbreite. Weitere Einflussgrößen auf den versicherungsgeschäftlichen Erfolg sind Verwaltungs- und Abschlusskosten. Während die Abschlusskostenquote der Hallesche in 2007 auf 9,61 % leicht ansteigt, ist bei der Verwaltungskostenquote (2,88 %) ein Rückgang zu beobachten.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, der bei Assekurata mittels der Nettoverzinsung gemessen wird.

Nettoverzinsung Kapitalanlagen	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	1,58	3,75	3,99	3,97	4,13
Markt	4,85	4,78	5,12	4,83	4,75

Nach Verarbeitung der Folgen der Kapitalmarktkrise in 2003 hat die Hallesche ein stabiles, wenngleich vergleichsweise niedriges Niveau in der Nettoverzinsung erreicht. Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird vornehmlich in Namenspapiere bester Bonität investiert. Die implementierten Planungs-, Steuerungs- und Controllingmechanismen werden den Anforderungen vollständig gerecht. Durch die vorsichtige Kapitalanlagepolitik ist die Hallesche von der derzeit herrschenden Kapitalmarktkrise nur indirekt betroffen. Im Geschäftsjahr 2008 wird es nicht zu einem Einbruch bei der Nettoverzinsung kommen, so dass sich die relative Positionierung des Unternehmens im Marktvergleich verbessern dürfte.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	3,58	11,59	11,56	13,83	13,29
Markt	10,73	13,03	13,70	13,75	13,41

Nach der sehr geringen Rohergebnisquote in 2003 steigt der Kennzahlenwert bis 2006 wieder an und erreicht das Marktniveau. Im Geschäftsjahr 2007 geht die Rohergebnisquote leicht auf 13,29 % zurück. Damit entwickelt sich das Rohergebnis der Hallesche in 2007 marktconform.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der Hallesche mit sehr gut zu bewerten. Die Basis dieses Ergebnisses bilden eine strenge Annahmepolitik auf Grundlage einer genauen Risikoprüfung und der sichere Ansatz der Kalkulationsgrundlagen.

Die Hallesche verfügt nach Ansicht von Assekurata über eine exzellente objektive und subjektive Risikoprüfung. Die Annahmerichtlinien sind streng. Die Risikoprüfung wird durch ein leistungsfähiges, computergestütztes Expertensystem unterstützt, welches Zusammenhänge zwischen verschiedenen Krankheitsbildern berücksichtigt. Die stringente Risikopolitik des Unternehmens wird durch eine hohe Ablehnungsquote bei Neuanträgen und im Marktvergleich überdurchschnittlich hohe Risikozuschläge belegt.

Geänderte Rechnungsgrundlagen der Tarife passt die Hallesche so zeitnah wie möglich an. Insgesamt ist die Kalkulationsphilosophie der Gesellschaft sehr sicherheitsorientiert und damit Ergebnis stabilisierend. Im Geschäftsjahr 2008 hat die Hallesche bei allen Tarifen, die angepasst werden konnten, die Rechnungsgrundlagen aktualisiert. Zudem wurde für die angepassten Tarife für das Geschäftsjahr 2009 eine Beitragsgarantie ausgesprochen, so dass die Kunden in 2009 nicht mit einer Beitragsanpassung rechnen müssen. Die Kalkulationsgrundlagen werden in allen Bereichen mit exzellent bewertet.

Die Tariflinien der Hallesche sind hinsichtlich ihrer Leistungsspektren klar voneinander abgegrenzt, so dass keine klassischen Paralleltarife existieren. Neben dem Einsteigertarif PRIMO sind dies die Master-Tarifserie NK/KS sowie die Komfort-Tariflinie C/AV. Die Beitragsstabilität in der Vergangenheit lässt sich an der Entwicklung der Neugeschäftsbeiträge und an der durchschnittlichen Beitragsanpassung im Bestand eines Versicherers ablesen. In den Haupttarifen des Neugeschäfts, NK/KS und PRIMO, weist die Hallesche im Wettbewerbsvergleich ein sehr gutes Niveau der Neugeschäftsbeiträge sowie eine hohe Beitragsstabilität auf. Auch die Bestandsbeiträge entwickeln sich bei der Hallesche gut. Hier beträgt der mittlere Beitragsanpassungssatz aller Vollversicherungstarife von 2004 bis 2009 5,49 %.

Als weitere Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 Prozent aller erwirtschafteten Überschüsse in Form des Betrags gem. § 12 a VAG und als Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB für die Versicherten verwenden muss. Die Bewertung der Überschussverwendungsquote gestaltet sich jedoch schwierig, da sie immer vor dem Hintergrund des erwirtschafteten Rohergebnisses zu sehen ist. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt im Interesse des Kunden, da die Höhe der erfolgsabhängigen RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

für Barausschüttungen (bei Leistungsfreiheit) zur Verfügung stehen.

RfB-Quote	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	19,48	23,92	27,30	28,97	33,00
Markt	20,57	23,86	26,44	29,62	32,90

Die RfB-Quote erzielt im Vierjahresdurchschnitt eine sehr gute Beurteilung. Nach einer vergleichsweise geringen RfB-Quote im Geschäftsjahr 2003 steigt der Kennzahlenwert in den Folgejahren wieder deutlich an und erreicht im Geschäftsjahr 2007 mit 33,00 % etwa das Marktniveau. Im Vierjahresdurchschnitt steigt die RfB-Quote auf 28,30 (Vorjahr: 24,92 %).

RfB-Zuführungsquote	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	3,57	10,97	10,84	13,21	12,35
Markt	8,06	10,94	10,96	11,46	11,18

Die RfB-Zuführungsquote erzielt im Vierjahresdurchschnitt 2004 bis 2007 mit 11,84 % eine exzellente Beurteilung. Beginnend mit dem Jahr 2004 steigert die Hallesche aufgrund ihrer stabilen versicherungsgeschäftlichen Ergebnissituation die Kennzahl bis 2006. Im Geschäftsjahr 2007 geht der Kennzahlenwert leicht auf 12,35 % zurück. Gleichwohl ist die RfB-Quote des Geschäftsjahres 2007 wie im Vorjahr deutlich überdurchschnittlich.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

KUNDENORIENTIERUNG

Die Hallesche zeichnet sich nach Ansicht von Assekurata durch eine gute Kundenorientierung aus. In der Assekurata-Kundenbefragung erhält die Hallesche ein weitgehend gutes Befragungsergebnis. Gemeinsam mit den insgesamt sehr gut organisierten Geschäftsprozessen ergibt sich ein gutes Gesamturteil in dieser Teilqualität.

700 Kunden der Hallesche (400 Voll- und 300 Zusatzversicherte) wurden gefragt, wie zufrieden sie mit ihrem Krankenversicherer sind. Hierbei trat zu Tage, dass bei den Kunden der Hallesche die Gesamtzufriedenheit am meisten durch die Schnelligkeit der Rechnungserstattung beeinflusst wird. Im Vergleich zur Vorbefragung konnte sich die Hallesche in diesem Bereich deutlich steigern. Die Gesellschaft hat in erheblichem Maße in technische Modernisierungsmaßnahmen investiert, die in der Bestandsverwaltung und im Leistungsmanagement eine erhöhte Flexibilität und Reaktionsschnelligkeit ermöglichen. Das Produktangebot der Hallesche ist in der Vollversicherung über unterschiedliche Leistungsmerkmale in drei Produktlinien differenziert und damit sehr bedarfsgerecht gestaltet. Dies wird von den Kunden auch honoriert, denn 57,6 % aller Befragten sind vollkommen oder sehr zufrieden mit dem Absicherungsniveau ihres Versicherungsschutzes. Dies ist im Vergleich zu den anderen von Assekurata untersuchten Krankenversicherungsunternehmen (54,4 %) ein leicht überdurchschnittliches Ergebnis. Die Zufriedenheit der Hallesche-Kunden mit dem Unternehmen hat sich im Vergleich zu der Vorbefragung verbessert. Neben der Gesamtzufriedenheit und dem Image ist insbesondere das Vertrauen der Kunden stark ausgeprägt.

Bei der Kundenbindung besteht noch Handlungsbedarf. In diese Kategorie gehen unter anderem Aussagen der Kunden zur tatsächlich getätigten bzw. geplanten Weiterempfehlung und zur Wiederabschlussbereitschaft ein. Darüber hinaus wurden die Versicherten danach befragt, ob sie schon einmal über eine Kündigung nachgedacht haben. Die Zahl derer, die bereits einmal mit dem Gedanken gespielt haben dem Stuttgarter Krankenversicherer den Rücken zu kehren hat sich seit der letzten Befragung reduziert. Aktuell sind dies noch rund 18 %, was im Vergleich zu anderen Unternehmen viel ist. Mit weiteren Serviceverbesserungen und stetiger Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter möchte die Hallesche die Zahl zukünftig weiter reduzieren. Gerade im aktuellen Jahr haben die Kundenbindungsmaßnahmen stark zugenommen. Das Unternehmen hat ein umfangreiches Programm aufgelegt, das den Kunden nicht nur zufrieden stellen und binden, sondern auch begeistern soll.

Die konkreten Maßnahmen haben bereits im Jahr 2007 begonnen. Der Fokus lag hierbei insgesamt auf einer Steigerung der Kontaktfrequenz zu den Kunden. Um die Versicherten bereits vorab über die kommenden Änderungen zu informieren, hat die Hallesche in ihrem Kundenmagazin EINBLICK spezielle Artikel zu den gesetzlichen Änderungen in der Krankenversicherung veröffentlicht. Zusätzlich hat die Hallesche Informationsseiten im Internet aufbereitet und den Kunden Informationsblätter zu

HK GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZELLENT
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXJ
GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEN

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

diesem Thema zur Verfügung gestellt. Auch die bereits erwähnte freundliche und schnelle Leistungsabwicklung wird als Dienstleistung in den Vordergrund gestellt. Darüber hinaus ist die Hallesche auch sehr an der Meinung der eigenen Kunden interessiert und möchte kundennahe Verbesserungspotenziale eruieren. So ermutigt die Hallesche ihre Kunden, Anregungen oder Unmut zu äußern, um schnellstmöglich konkrete Verbesserungen vornehmen zu können. Ab dem Jahr 2008 bis 2009 sollten Beratungsaktionen durch das Servicetelefon geschaltet werden, darüber hinaus hat die Hallesche eine kostenlose Service-Telefon-Hotline eingerichtet.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist das Wachstum bzw. die Attraktivität im Markt der Hallesche mit sehr gut zu bewerten.

Nach Beiträgen wächst das Unternehmen in 2007 um 3,34 %, was als marktdurchschnittlich einzustufen ist. Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die angegebenen Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherter Personen in %	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	2,74	4,83	1,73	2,47	2,42
Markt	2,35	1,84	1,38	1,23	0,71
Mittelgroße Alt-VU	0,82	2,60	1,97	3,00	2,30

Mit einer Wachstumsrate der vollversicherten Personen von 2,42 % wächst die Hallesche mehr als dreimal so stark wie der Marktdurchschnitt. In der gesamten Zeitreihe liegen die Wachstumszahlen deutlich über den Vergleichswerten des Marktes. Aufgrund des attraktiven Preis-/Leistungsverhältnisses der Tarife, ergeben sich nach Ansicht von Assekurata auch weiterhin sehr gute Wachstumspotenziale für die Hallesche.

Zuwachsrate ergänzungsversicherter Personen in %	2003	2004	2005	2006	2007
Hallesche	-0,19	-0,10	-0,86	-0,41	6,18
Markt	3,72	8,24	7,48	7,68	7,52
Mittelgroße Alt-VU	1,67	5,56	8,32	11,39	8,25

In der Ergänzungsversicherung verliert die Hallesche bis 2006 versicherte Personen. Im Geschäftsjahr 2007 gelingt dem Unternehmen mit einer Zuwachsrate von 6,18 % die Trendumkehr. Die Gesellschaft verfügt in der Ergänzungsversicherung mit dem Pflegeversicherungstarif OLGÄ oder dem Zahnzusatzversicherungsprodukt BISS über attraktive Produkte, konnte aber in der Vergangenheit im Kooperationsgeschäft mit der gesetzlichen Krankenversicherung nur geringe Erfolge erzielen. Im Geschäftsjahr 2007 wurde die Zusammenarbeit optimiert, was ursächlich für die hohe Zuwachsrate dieses Jahres ist. Besonders die Abstimmung vertrieblicher Maßnahmen wurde verbessert.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung. Zu diesem Zweck wird eine Stichprobe von 800 Kunden gezogen und von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (vgl. nachfolgende Tabelle). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Teilqualität	Sicherheit	Erfolg	Beitragsstabilität	Kundenorientierung	Wachstum/Attraktivität im Markt
Gewichtung	5 %	25 %	35 %	25 %	10 %

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, den Geschäftsführern der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft), die zu fünf Kategorien zusammengefasst sind. Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufriedenstellend	zufriedenstellend	noch zufriedenstellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft
sehr gut		gut		zufriedenstellend			schwach			mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH übernimmt keine Haftung für die hier veröffentlichten Informationen.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA

Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Straße 301-303, 50823 Köln

Telefon: 0221 27221-0

Telefax: 0221 27221-77

E-Mail: info@assekurata.de

Internet: www.assekurata.de